



Essays

Nonfiction

1925-12-20

Weihnachts-Shopping

Erika Selden

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19251220&seite=12&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

Selden, Erika, "Weihnachts-Shopping" (1925). *Essays*. 1343.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/1343

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Weihnachts-Shopping.

Ein neues Refugium.

Die auf Shopping gehende Dame bedarf eines Refugiums, in dem sie ihren Feldzugsplan in aller Ruhe, die man bekanntlich zu Hause nicht findet, entwerfen kann, um dann aus dem nervenberuhigenden Port zielsicher das Shopping zu beginnen. Für die Wienerin kann ein solches Refugium nur ein vornehmes Café sein. Mehr als je flüchten die Wiener vor der Misere der Zeiten in ihr geliebtes Kaffeehaus, wo sie viele Stunden zubringen, zumal wenn sie wieder ein so trostbringendes Buen Retiro erhalten wie das gegenüber der Universität neu eröffnete. An einer der frequentesten Stellen der Stadt gelegen, ist dieses feine, überaus geschmackvoll eingerichtete Café wie geschaffen für ein Stelldichein der guten, bürgerlichen Gesellschaft, das — für ein Ringcafé eine Neuheit — bei mäßigsten Preisen außer einem erstklassigen Kaffee (er wird so bleiben, beteuert der Chef) allen Komfort mit Zeitungen, traulichen Spielecken usw. bietet. Das "*Café Schottentor*" (Ring des 12. November Nr. 10) ist der neue Typus des eleganten und dabei gemütlichen Ringstraßencafés.

Für die Braut.

Ein vornehmer Wäschesalon breitet die herrlichen Schätze eines modernen Trousseaus in seinen eleganten Räumen aus. In dem seit 40 Jahren bestehenden Hause *Julie Steininger (Mariahilferstraße 117)* gibt es mit minutiösen Handstickereien und herrlichen Spitzen adjustierte Hemden, Hemdshöschen, ganz moderne, durch Raffinements nach Jahreszeit und Sportzweck differenzierte Kombinationen, wundervolle Damastgedecke und Bettwäsche mit dem Modemonogramm, Daunendecken und künstlerisch gestaltete Vorhänge. Auch die Küchenwäsche läßt an Gediegenheit nichts zu wünschen übrig.

Hygiene der Korsettierungskunst.

Leidende oder solche Frauen, die die Mutter Natur etwas zu üppig gestaltet hat und deren schwere Körperlast sogar ihre Konstitution ungünstig beeinflußt hat,

können ohne eine Kombination von Mieder und Leibbinde, wie sie die bekannte Miederschöpferin Malvine *Steiner*, 18. Bezirk, Währingerstraße 94 (nahe Volksoper), eigens für diesen Zweck erdacht hat, nicht sein. Diese geistvolle Kombination ist auf der Rückseite und an den Hüften wie ein modernes Mieder gearbeitet, während sie vorne durch eine anatomisch richtig gearbeitete Leibbinde den Unterleib stützt. Wunderbar sind die Steinerschen Umstandsmieder gearbeitet, die auch der Rekonvaleszentin nach einer kleinen Verwandlung die doppelt nötige Stütze verleihen.

Von Schuhen und Schuhkapricen.

Bei den Schuhen kommt es auf den Schnitt und die Gediegenheit des Materials noch viel mehr an als bei den Kleidern. Beispielgebend sind in dieser Beziehung die Erzeugnisse des Schuhhauses *Bela Reschovsky* (I., Graben 17). Die Kupfer-Gold-Brokatschuhe in Lavallièreform mit künstlerischer Schnalle sind ebenso dauerhaft wie die silberbrokatenen "Molière"-Schuhe, die mit Silberchevreau montiert sind. Nicht minder zierlich die Goldbrokat mit Goldchevreau montierten; sie sind ein kleines Kunstwerk. Im Schuhhaus *Bela Reschovsky* gibt es noch eine große Neuheit: Herren-Eskarpins mit Ristspangen. Auch alle Typen der praktischen und eleganten Fußbekleidung, sogar die pelzbesetzten hohen Chevreaustiefel für ältere Damen und Herren sind vorrätig und bis zum Weihnachtsabend *als Geschenke* zu reduzierten Preisen erhältlich. Die großen Bühnenkünstlerinnen können dort alle ihre Schuhkapricen befriedigen.

Der Norweger Pullover.

Eine epochemachende Neuheit finden die einkaufenden Damen bei *J. Rosenberg* (Mariahilferstraße 81 und Wipplingerstraße 23) in Gestalt eines hochroten gestrickten Hapag-Pullovers mit dunkelblauer Kragengarnitur und in den harmonischen Norwegerfarben aufgewebten bunten Streifen und fescher Mütze. Der Eindruck ist der einer kunstvoll gearbeiteten Schneiderbluse. Entzückende Kinder-Rodelanzüge, reizende Sportanzüge in buntestem Jacquard harren der Weihnachtskäufer.

Schmuck.

Der von der geltenden Mode vorgeschriebene Prunk zwingt die elegante Dame, reichlichen Schmuck anzulegen. Wie könnte sie dies bei den heutigen Verhältnissen tun, wenn nicht die "*Brillantenkönigin*" (Kärtnerstraße 51, gegenüber der Oper) ihr moderne Armbänder, Halskette u. in täuschenden Imitationen lieferte?

Schönheitspflege.

Kosmetika, die gleich guten alten, bewährten Hausmitteln wirksam sind nicht schädigen und doch die modernsten Errungenschaften der Pariser Schönheitspflege in sich vereinigen, bringt der bestbekante Damenfriseur Hugo *Geppert* (I., Krugerstraße 4), dessen *Crème de nuit* und *Omisan* bereits über die Grenzen Oesterreichs hinaus in Ansehen stehen. *Pâte supra* in Verbindung mit Blütenmilch macht das Decolleté und die Hände schneeweiß Gepperts Cremes, Poudre, Gesichts- und Haarwässer sind einheitlich komponiert, aber für jeden Teint spezialisiert.

Erika Selden.

Weihnachts-Shopping.

Ein neues Refugium.

Die auf Shopping gehende Dame bedarf eines Refugiums, in dem sie ihren Feldzugsplan in aller Ruhe, die man bekanntlich zu Hause nicht findet, entwerfen kann, um dann aus dem nervenberuhigenden Port zielsicher das Shopping zu beginnen. Für die Wienerin kann ein solches Refugium nur ein vornehmes Café sein. Mehr als je flüchten die Wiener vor der Misere der Zeiten in ihr geliebtes Kaffeehaus, wo sie viele Stunden zubringen, zumal wenn sie wieder ein so trostbringendes Buen Retiro erhalten wie das gegenüber der Universität neu eröffnete. An einer der frequentesten Stellen der Stadt gelegen, ist dieses feine, überaus geschmackvoll eingerichtete Café wie geschaffen für ein Stelldichein der guten, bürgerlichen Gesellschaft, das — für ein Ringcafé eine Neuheit — bei mäßigsten Preisen außer einem erstklassigen Kaffee (er wird so bleiben, beteuert der Chef) allen Komfort mit Zeitungen, traulichen Spielecken usw. bietet. Das „Café Schottentor“ (Ring des 12. November Nr. 10) ist der neue Typus des eleganten und dabei gemüthlichen Ringstraßencafés.

Für die Braut.

Ein vornehmer Wäschefalon breitet die herrlichen Schätze eines modernen Troussenaus in seinen eleganten Räumen aus. In dem seit 40 Jahren bestehenden Hause Julie Steininger (Mariahilferstraße 117) gibt es mit minutiösen Handstickereien und herrlichen Spitzen adjustierte Hemden, Hemdhöschen, ganz moderne, durch Raffinements nach Jahreszeit und Sportzweck differenzierte Kombinationen, wundervolle Damastgedecke und Bettwäsche mit dem Modemonogramm, Daunendecken und künstlerisch gestaltete Vorhänge. Auch die **Küchenwäsche läßt an Gediegenheit nichts zu wünschen übrig.**

Hygiene der Korsettierungskunst.

Leidende oder solche Frauen, die die Mutter Natur etwas zu üppig gestaltet hat und deren schwere Körperlast



so gar ihre Konstitution ungünstig beeinflusst hat, können ohne eine Kombination von Nieder und Leibbinde, wie sie die bekannte Niederschöpferin Malvine Steiner, 18. Bezirk, Währingerstraße 94 (nahe Volksoper), eigens für diesen Zweck erdacht hat, nicht sein. Diese geistvolle Kombination ist auf der Rückseite und an den Hüften wie ein modernes Nieder gearbeitet, während sie vorne durch eine anatomisch richtig gearbeitete Leibbinde den Unterleib stützt. Wunderbar sind die Steinerischen Umstandsmieder gearbeitet, die auch der Rekonvaleszentin nach einer kleinen Verwandlung die doppelt nötige Stütze verleihen.

Von Schuhen und Schuhkapricen.

Bei den Schuhen kommt es auf den Schnitt und die Gediegenheit des Materials noch viel mehr an als bei den Kleidern. Beispielgebend sind in dieser Beziehung die Erzeugnisse des Schuhhauses Bela Reschovskij (L., Graben 17). Die Kupfer-Gold-Brokatshuhe in Cavalliereform mit künstlerischer Schnalle sind ebenso dauerhaft wie die silberbrokatenen „Molière“-Schuhe, die mit Silberchevreau montiert sind. Nicht minder zierlich die Goldbrokat mit Goldchevreau montierten; sie sind ein kleines Kunstwerk. Im Schuhhaus Bela Reschovskij gibt es noch eine große Neuheit: Herren-Eskarpins mit Rißspangen. Auch alle Typen der praktischen und eleganten Fußbekleidung, **sogar die pelzbefestigten hohen Chevreaustiefel für Herren**

Damen und Herren sind vorrätig und bis zum Weihnachtsabend als Geschenke zu reduzierten Preisen erhältlich. Die großen Bühnenkünstlerinnen können dort alle ihre Schuhkapricen befriedigen.

Der Norweger Pullover.

Eine epochemachende Neuheit finden die einkaufenden Damen bei J. Rosenberg (Mariahilferstraße 81 und Wipplingerstraße 23) in Gestalt eines hochroten gestrickten Hapag-Pullovers mit dunkelblauer Tragengarnitur und in den harmonischen Norwegerfarben aufgewebten bunten Streifen und feiner Mütze. Der Eindruck ist der einer kunstvoll gearbeiteten Schneiderbluse. Entzückende Kinder-Modellanzüge, reizende Sportanzüge in buntestem Jacquard harren der Weihnachtskäufer.

Schmuck.

Der von der geltenden Mode vorgeschriebene Prunk zwingt die elegante Dame, reichlichen Schmuck anzulegen. Wie könnte sie dies bei den heutigen Verhältnissen tun, wenn nicht die „Brillantenkönigin“ (Kärntnerstraße 51, gegenüber der Oper) ihr moderne Armbänder, Halsketten u. in täuschenden Imitationen lieferte?

Schönheitspflege.

Kosmetika, die gleich guten alten, bewährten Hausmitteln wirksam sind, nicht schädigen und doch die modernsten Errungenschaften der Pariser Schönheitspflege in sich vereinigen, bringt der bestbekannte Damenfriseur Hugo Geppert (L., Krugerstraße 4), dessen Crème de nuit und Omisan bereits über die Grenzen Oesterreichs hinaus in Ansehen stehen. Pâte supra in Verbindung mit Blütenmilch macht das Decolleté und die Hände schneeweiß. Gepperts Cremes, Poudre, Gesichts- und Haarwässer sind einheitlich komponiert, aber für jeden Teint spezialisiert.

Erika Selden